

Berlin, 4^{ten} Mai 1891.

Mein liebes Weibchen!

Heute nur in aller Kürze, denn es ist
 schon spät in der Brief könnte
 nicht mehr fortkommen. Ich war
 nämlich jetzt ziemlich lange mit
 Frau Schmidt-Koetne, die ich besuchte,
 im herrlichen "Thiergarten" spazieren,
 in zu in alle möglichen interessanten
 Gespräche vertrieft (sie hat eine wert-
 würdige Gabe, einen in den feinsten
 Empfindungen in Ausichten zu verstehen)
 Nun ist es spät geworden. Gestern
 Abend faassten wir plötzlich die baro-
 ke Joel (ich in Löwenzard) aus Kelfen
 Aufschmitt zu kaufen in in Löwen-
 zard's weit entfernte Wohnung zu fah-

nen statt ins Wirtshaus zu gehen;
Fran L. war sehr überrascht, als
wir so spät ankamen mit Fleisch,
Kummeln in Bier etc. Draußen son-
nigten. Es war aber recht gemüthlich.
Ich ging von dort zu Fuß nach Hause
(in raschem Tempo brauchte ich eine
Stunde!) Heute war ich mit Löwenhard
im Cafe Bauer. Er reist heute Abend
in Geschäften nach Frankfurt ^{am} M.
Sonst ereignete sich seit gestern
gar nichts. Aber Etwas wird sich
sehr interessieren, was mir heute
Mama aus Graz schrieb: Pohlig
soll gekündigt sein. Prellinger seiner
erzählte es Papa im Cafehaus. Ich
glaube es noch nicht - es ist viel-
leicht doch ein Irrthum. Aber be-
greiflich wäre es ja. Der arme Kerl!
Der wäre ja in Graz unmöglich von



man an - denn alles Anderes
hat er ja eigentlich aufgegeben,
(Hunden etc), so viel ich weiß. Aber:
"jede Schuld rächt sich auf Erden".
Seinen Wunsch bez. Pappas erfüllen
sich selbstverständlich. Ich wartete
nur ab, bis es zu seiner Abreise
kam. Du hättest das gar nicht
zu erwähnen gebraucht. Ich hätte
es ja ohnehin getan.

Ich bedauere, daß Du mit Mama
Missverständnisse hast. Du mußt
nicht aufpassen, Terzi, d. die Sache
nicht so schwer nehmen. Bedenke,
daß Mama, die ohnehin nie ganz
wohl ist, jetzt offenbar in Sorge
nur die arme Marianne ist. Da
wird sie halt mitunter ungeduldig.
Du mußt es nicht als Lieblosigkeit
auffassen. Streue dich nur beim
Einpfeffern d. Packen nicht zu sehr.



an mir stehe nicht im Zuge!
Wie geht's Dir eigentlich, badest
Du wohl fleißig. Ich wäre so
für eine kleine Cur bei Kneipp
Klingensommen! - Wir werden
eine Litzje in Italien ausstehen! -
Beifolgend Zeichnungsausschnitt
deines heutigen Brief hat mich sehr
gefreut. - Kochen darfst du
sollst Du nicht mehr, Zerger!
- - - Reisen darfst Du
aber keinesfalls, bevor Du
ganz gesund bist. Alles
Andere ist da Nebensachen
1000 Küsse von Dir
von

Hilke